

# antea Einkommen Global – Bericht für das 2. Quartal 2020



## Inhalt

antea Einkommen Global – Bericht für das 2. Quartal 2020.....	1
Rückblick .....	2
Ausblick .....	3
Kapitalmarktausblick.....	4
Unser Ansatz .....	5
Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution .....	5
Vermögensaufteilung.....	6
Top Ten des Portfolios* .....	7
Chancen/Risiken.....	7
Fondsdaten per 30.06.2020 .....	7
Rechtliche Hinweise   Disclaimer.....	7

## Rückblick

### Rezession

Ökonomen, Portfoliomanager und andere wirtschaftlich interessierte Kreise würden derzeit eigentlich über den Brexit, den Konflikt der USA mit China bzw. der EU oder andere politische Krisen nachdenken. Diese Aspekte sind aber derzeit nachrangig, Fragen zu dem Umgang mit dem Corona-Virus im privaten und beruflichen Bereich oder dem Sinn staatlicher Maßnahmen dominieren.

In Ländern mit verantwortungsvollen Regierungen waren diese Maßnahmen kraftvoll, entschlossen und zielgerichtet. Sie hatten jedoch zur Folge, dass viele volkswirtschaftliche Indikatoren in den Arbeits- und Gütermärkten kollabierten. Oft kam es zu negativen Veränderungen, wie man sie seit dem zweiten Weltkrieg oder selbst seit der Weltwirtschaftskrise in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr gesehen hat. Die ökonomische Abwärtsbewegung setzte sich zunächst auch im zweiten Quartal fort, erreichten da aber ihren Tiefpunkt.

Denn es wurden auch Hilfspakete in ungeheurem Ausmaß aufgelegt. Vieles, was zuvor unvorstellbar gewesen wäre, wurde ohne große Diskussion umgesetzt. Schuldenobergrenzen spielten keine Rolle mehr und wurden ohne nennenswerten politischen Widerstand pulverisiert, und dies weltweit. Dazu wurden Notenbankbilanzen ohne Ansehen wirtschaftspolitischer Denkweisen in extenso aufgebläht. Dies lässt den Schluss zu, dass die aufgrund des „Shutdown“ entstandene Rezession in absehbarer Zeit überwunden sein wird.

Auch wenn die Ursachen dieser Rezession andere als in der Vergangenheit waren, entwickelten sich an den Kapitalmärkten die nach dem Extrempunkt einer Rezession bekannten Muster: Weil die erhöhten Geldmengen noch nicht in der Wirtschaft benötigt werden, fließen sie zunächst an die Börsen. So wird der zukünftige Wirtschaftsaufschwung dort bereits vorweggenommen.

In der ersten Phase stehen dann Titel im Fokus, deren Geschäftsgang sich unabhängig vom wirtschaftlichen Auf und Ab entwickelt und die somit auch unbeschadet durch die vergangene Rezession gekommen sind. Dazu gehören insbesondere Hersteller des täglichen

Bedarfs oder auch Pharmaunternehmen. Letztere profitierten diesmal sogar von der Rezession wie auch viele Technologieunternehmen, Corona gab dem Trend zur Digitalisierung einen großen Schub.

Wenn es solchen Unternehmen besser als vor der Corona-Krise geht, ist nur logisch, dass ihre Aktienkurse auch höher als davor stehen. Die Kurse von Unternehmen mit Abhängigkeit von der generellen Konjunktur wie beispielsweise Hersteller von Investitionsgütern stiegen zwar ebenfalls, das waren jedoch lediglich Erholungen nach dem vorigen Einbruch. Wenn bei Unternehmen sogar längerfristig Probleme erwartet werden wie beispielsweise dem Touristikbereich, waren Erholungen der Aktienkurse nur ein Zwischenspiel vor einem erneuten Rückschlag.

Aktienindices entwickelten sich im zweiten Quartal 2020 entsprechend ihrer Zusammensetzung dieser Kategorien: In den USA stieg der Technologieindex Nasdaq um 30,6 Prozent und erreichte sogar neue historische Höchststände, während der Dow Jones „nur“ um 17,8 Prozent zulegte. Wenn der DAX mit seinen vielen konjunkturzyklischen Titeln um 23,9 Prozent zulegen konnte, zeigt dies das Potential eines tiefen Ausgangsniveaus, denn bis zu seinen Höchstkursen muss er noch einen weiteren zweistelligen Prozentsatz zulegen.

Die Entwicklung an den Aktienbörsen war somit zwar spektakulär, aber völlig rational und entsprach den bekannten historischen Mustern. Überraschend war höchstens die Geschwindigkeit, mit der sich die Entwicklung vollzog. Aber auch die lässt sich mit der Geschwindigkeit des vorigen Absturzes und mit dem Ausmaß der Stützungsmaßnahmen erklären.

Verhältnismäßig ruhig war es an den Anleihemärkten: Staatsanleihen mit hoher Bonität schwankten nur wenig und die Renditedifferenzen zu geringeren Bonitäten verringerten sich wieder. Dies galt für italienischen Staatsanleihen genauso wie für Schwellenländer- und Unternehmensanleihen.



## Ausblick

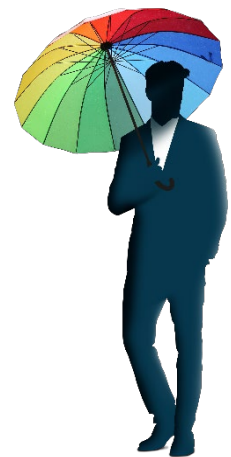
### Der Weg zurück in die Normalität

Viel hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab. Das Virus ist noch nicht besiegt, in einigen Ländern steigt die Zahl der Neuinfizierten sogar wieder. Die täglichen Neuinfektionen erreichen gerade weltweit, vor allem auch in den USA, neue Höchststände. Teilweise werden Lockerungsmaßnahmen sogar wieder zurückgefahren. Gibt es womöglich sogar eine zweite Infektionswelle? Solange es keinen wirksamen Impfstoff oder ein Medikament gibt, können wir nicht in einer Normalität sein. Mit Hochdruck wird entsprechend in den Laboren gearbeitet und von allen Seiten gibt es dafür Unterstützung. Als Zeitraum für praxistaugliche Ergebnisse wird eine Bandbreite von Spätsommer diesen bis Frühsommer nächsten Jahres genannt. Diese ist recht groß und bedeutet eine entsprechende Unsicherheit. Geeigneter ist eine Konzentration darauf, dass es nicht um das Ob, sondern lediglich um das Wann geht.

Besser überschaubar ist dagegen die wirtschaftliche Zukunft und da gibt es klar positive Anzeichen: Der Abschwung wurde beendet und der Tiefpunkt ist durchschritten. Wir arrangieren uns mit den widrigen Umständen, zudem zeigt die allmähliche Lockerung von strikten Eindämmungsmaßnahmen Wirkung. Die Erholung hat somit begonnen, der Aufholprozess braucht jedoch Zeit. China ist am weitesten voran, aus den USA kommen positive wirtschaftliche Daten und auch in Europa geht es wieder aufwärts. Daran ändert auch die in den kommenden Monaten zu erwartende Insolvenzwelle nichts. Die größte Wahrscheinlichkeit für die Konjunktur hat eine erste schnelle Erholung, die sich im Verlauf dann abflachen wird. Das Niveau vom vergangenen Jahr ist dann wieder in 2022 oder 2023 zu erwarten.

Sicher ist, dass die politischen Akteure und die Zentralbanken weiterhin alles tun werden, um den positiven Trend zu unterstützen. Die Geldpolitik wird sehr expansiv bleiben, Zinssteigerungen sind auf lange Sicht tabu. In den USA diskutiert man ernsthaft über eine Kontrolle der Renditen von Staatsanleihen, was die Japaner übrigens bereits tun. Auch die Staatsausgaben dürften in ökonomisch wichtigen Ländern weiter erhöht werden. Donald Trump wird mit Blick auf die im Herbst anstehenden Wahlen vermutlich ebenfalls zusätzliche Hilfsprogramme auflegen. Geld ist mit hin im Überfluss vorhanden. Wichtig ist, dass die verunsicherten Wirtschaftssubjekte es auch ausgeben und dass nicht zu viele Unternehmen und private Haushalte auf der Strecke bleiben. Schließlich verändern bereits Trends wie beispielsweise die Digitalisierung, die durch die Pandemie noch massiv beschleunigt werden.

In Normalzeiten wichtige Faktoren dürften hingegen auch weiterhin kaum bewegen. Die Brexit-Diskussion interessiert beispielsweise nur wenig: Was auch immer das Ergebnis da sein wird – seine Folgen bleiben weit hinter denen der Pandemie zurück. Auch sollte der Handelskonflikt der USA mit China oder Europa vor den US-Wahlen zumindest nicht eskalieren. Donald Trump hat den Schaden dieser Konflikte für das eigene Land erkannt und wird ihn kaum vor den Wahlen am 9. November vergrößern wollen. Je näher dieser Termin rückt, um so mehr Bedeutung wird er bekommen: Welche Entwicklung ist mit den Kandidaten in den nächsten vier Jahren zu erwarten? Derzeit hat Joe Biden einen erheblichen Vorsprung gegenüber Donald Trump, aber bis zum 9. November kann natürlich noch viel passieren. Zudem ist das amerikanische Wahlsystem zu berücksichtigen, aufgrund dessen Donald Trump bereits 2016 Präsident wurde, obwohl er weniger Stimmen als Hillary Clinton bekam.



## Kapitalmarktausblick

### Die nächste Phase

Nachdem die bisherige Entwicklung an den Kapitalmärkten so sehr entsprechend den üblichen nach dem Extrempunkt einer Rezession bekannten Mustern verlief, liegt es nahe, sich daran auch bei der Prognose der zukünftigen Entwicklung zu orientieren. Danach steht die nächste Phase an, sobald der konjunkturelle Aufschwung deutlicher wird. Dadurch wechselt der Fokus der Anleger auf diejenigen Unternehmen, die die Rezession ohne größere Schäden überstanden haben und von dem Aufschwung profitieren. Das sind beispielsweise Hersteller von Investitionsgütern mit soliden Bilanzen.

Das bedeutet nicht automatisch Kursverluste bei den Favoriten der ersten Phase (den konjunkturunabhängigen Unternehmen und den Krisengewinnern), sondern lediglich einen Favoritenwechsel innerhalb der bestehenden generellen Aufwärtsbewegung.

Den Favoritenwechsel unterbrechen könnte eine zweite Infektionswelle mit erneutem generellem „Shutdown“, wenn also lokale Restriktionen nicht ausreichen sollten. Dies würde die beschriebene nächste Phase aber nicht verhindern, sondern lediglich aufschieben, schließlich würde dadurch nur der Zeitpunkt für das Erkennen des konjunkturellen Aufschwungs erst später deutlich.

Für die Börsen hingegen von untergeordneter Bedeutung wird die zu erwartende Insolvenzwelle sein, eben weil sie zu erwarten ist und somit keine neue Nachricht darstellt. Ebenfalls wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit kein Hindernis darstellen, der derzeit durch das Instrument der Kurzarbeit nur verschoben wird (in Ländern ohne dieses Instrument gab es bereits den Anstieg, wie ein Blick in die USA zeigt). Es entspricht den üblichen Mustern, dass nach dem Extrempunkt einer Rezession Aktienkurse mit den Arbeitslosenzahlen um die Wette steigen. Denn die Aktien nehmen bereits den zukünftigen Aufschwung vorweg, während Arbeitslosigkeit erst mit Verspätung auf den vergangenen Abschwung entsteht.



Weiterhin werden die Staaten die Konjunktur unterstützen. Und nachdem ihre Schulden bereits so stark gestiegen sind, werden zu deren Tragfähigkeit niedrige Zinsen benötigt. Dafür werden die Notenbanken schon sorgen, zumal für Inflationsängste derzeit die Argumente fehlen.

Entsprechend sind am Anleihemarkt bei den Kursen von Emissionen mit guten Bonitäten weiterhin nur geringe Bewegungen zu erwarten. Ebenso sollte sich die zuletzt gesehene Tendenz fortsetzen, wonach die Renditedifferenzen zwischen Zinspapieren unterschiedlichen Risikogrades weiter zusammenschmelzen, zumal die Zentralbanken diesen Prozess bewusst verstärken. Dies spricht für Unternehmensanleihen und Anleihen von Schwellenländern.

Auch an den Devisenmärkten dürfte die gestartete Rückkehr zu „Vor-Corona-Paritäten“ weitergehen. Währungen, die zu Beginn der Pandemie besonders gelitten haben, wie etwa die „Öl-Währungen“ Norwegische Krone und Mexikanischer Peso, dürften ihren Aufholprozess fortsetzen. Der US-Dollar schwächt sich nach einer überstandenen Krise häufig ab, das könnte durchaus auch diesmal so sein.

## Unser Ansatz

### Diversifikation ist die Basis

Ein ausgewogenes Risikoprofil setzt eine bestmögliche Streuung der Chancen und Risiken voraus. Im antea Einkommen Global werden neun verschiedene Anlageklassen berücksichtigt, die möglichst wenig miteinander korreliert sind. Dazu gehören die Bereiche von Anleihen (nur solche in Spezialsituationen), Wandelanleihen, Cat-Bonds, Infrastruktur, Wald- und Agrarinvestments, Private Debt, Immobilien, Dividendenaktien und Liquidität.

Unser Aktienuniversum besteht aus Unternehmen mit einem überzeugenden Geschäftsmodell, starker Wettbewerbsposition, langfristig zuverlässig steigenden Erträgen, hoher Substanz, solider Bilanz, hohem Cash Flow, niedriger Verschuldungsquote und vor allem attraktiven und idealerweise historisch stetig steigenden Dividenden. Der Anlagehorizont ist ein längerfristiger. Kurzfristige Kurseinbrüche spielen keine wesentliche Rolle, da diese bei Qualitätsaktien üblicherweise nur temporär wirken. Eine hohe Dividendenrendite ist eine wichtige Grundlage für stetigen Wertzuwachs, sie bietet zudem den Vorteil eines hohen laufenden Zuflusses an



die Anleger. Wir sind von unserem Dividendenmodell und dem daraus resultierenden Aktienportefeuille überzeugt: Aus einem wohldefinierten und vorsortierten Universum an Aktien werden die aktuell attraktivsten ausgewählt. Nach Erwerb werden neue Informationen laufend daraufhin überprüft, inwiefern sich durch diese etwas an den Grundüberlegungen beim Erwerb geändert haben könnte. Zugleich wird stetig nach neuen Möglichkeiten geschaut.

Die im Fondsprofil vorgesehene maximale Aktienquote von 50 Prozent wird zumeist in hohem Maß ausgeschöpft. Eine Reduktion der Gesamtaktienquote wird nur vorgenommen, wenn das Management eine stark negative Einschätzung der Gesamtmarktentwicklung hat. In dem Fall bieten sich auch Absicherungsinstrumente (Futures, Optionen) an, um die effektive Investitionsquote zu senken, wie bereits mehrfach geschehen.

Auch in den anderen Anlageklassen wird stetig und langfristig agiert. Da interessante Opportunitäten in Zeiten niedriger Zinsen rar sind, ist ein aufmerksames Beobachten von großer Bedeutung, um bei sich bietenden Möglichkeiten sofort handeln zu können.

## Aktuelle Allokation, getätigte Geschäfte & Performance Attribution

### Ruhige Hand in turbulenten Zeiten

Die Gewinneraktien der ersten Phase der laufenden Hausse wie konjunkturunabhängige Hersteller des täglichen Bedarfs und Krisengewinner wie Technologiewerte haben nur in Ausnahmen eine so hohe Dividendenrendite, dass sie für den antea Einkommen Global berücksichtigt werden können. Somit ging es für das Fondsmanagement im zweiten Quartal 2020 darum, sich bestmöglich für die zweite Phase zu positionieren. Größere Veränderungen mussten dafür nicht vorgenommen werden, da viele der notwendigen Adjustierungen bereits im März vollzogen wurden. Insofern konnte mit ruhiger Hand agiert werden, der Fonds sollte von der zu erwartenden zweiten Phase besonders stark profitieren.

Der Aktienbestand in Rio Tinto wurde veräußert, nachdem der Kurs des britisch-australischen Bergbauunternehmens die pandemiebedingten Kursverluste in Gänze aufgeholt hatte. Zugekauft wurden Aktien von Hugo Boss. Ein Teil des Gesamtportfolios wurde zwischenzeitlich durch den Verkauf von DAX-Futures-Kontrakten abgesichert.

Im Bereich der Infrastruktur wurden Titel der Flughafenbetreiber Aena und Fraport nach einer Zwischenerholung der Kurse abgestoßen. Hingegen wurde im Immobilienbereich das Engagement im französisch-holländisch-australischen Immobilien- und Investmentunternehmens Unibail Rodamco Westfield erhöht.



Die im letzten Quartalsbericht avisierte Investition in Private Debt wurde durch den Erwerb des „Elsinore Credit Investment Fund I“ von Rothschild vollzogen, wodurch eine breite Diversifikation innerhalb dieser Anlageklasse erreicht wird.

## Aufholjagd

Der antea Einkommen Global konnte an der Aufwärtsbewegung der Aktienkurse partizipieren. Mit einem Wertzuwachs von 8,0 Prozent im zweiten Quartal blieb der Fonds allerdings hinter einer Anlage zurück, die jeweils hälftig aus europäischen Aktien und weltweiten Unternehmensanleihen erfolgte und die um 11,5 Prozent zulegte. Wesentliche Ursache dafür war, dass die Gewinneraktien der ersten Phase aus den genannten Gründen (siehe Kapitalmarkt-ausblick) nicht im Fonds berücksichtigt werden konnten und die aus Ausschüttungsgründen prominent vertretenen „Value Dividendenaktien“ nur relativ wenig zulegte. Das ist eine strukturelle Entwicklung, die sich etwa auch im Quartalszuwachs von nur 6,7 Prozent des „STOXX Global Select Dividend 100“ widerspiegelt. Er umfasst die Aktienwerte von 100 Großunternehmen aus dem „STOXX Global 1800 Index“ mit der höchsten Dividendenrendite in Nord- und Südamerika sowie in Asien und Europa.

Der größte Performancebeitrag kam von den Aktien, die im März am stärksten abgestraft worden waren. So legten die Aktien von Covivio, Daimler und Deutsche Post um über 30 Prozent zu. Besonders beeindruckend war die Kursentwicklung bei der Schweizer Biotechnologie-Beteiligungsgesellschaft BB Biotech, die nicht nur ihre Rückschläge aufholte, sondern gar für dieses Jahr in die Gewinnzone vorrückte. Enttäuschend hingegen war die Wertentwicklung bei den Öl-Werten Royal Dutch (-8,4 Prozent) und Total (-2,1 Prozent), die auf niedrigem Niveau verharrten.

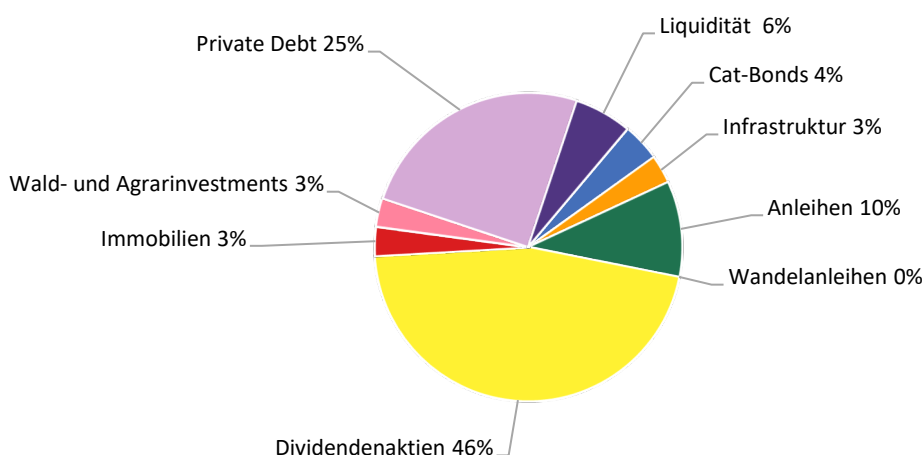
Bei den Wald- und Agrarinvestments beeindruckten die Forstwirtschaftskonzerne Western Forest (+ 52,5 Prozent) und Weyerhaeuser (+ 39,3 Prozent).

Auch die Klasse „Anleihen Spezialsituation“ konnte Boden gutmachen, da sich die Renditedifferenzen zwischen Anleihen unterschiedlicher Bonität wieder deutlich einengten. Die im Portfolio enthaltene Anleihe der Rabobank (Stichting AK Rabobank) machte im Quartalsvergleich 16,1 Prozent gut.

Der Neubestand in Private Debt entwickelte sich ebenfalls sehr erfreulich, konnte sein Wert bis Quartalsende doch bereits um 11,2 Prozent zulegen.

In der Portfoliostruktur waren die wesentlichen Veränderungen das Investment in Private Debt und der Rückgang der Liquidität von 33 auf sechs Prozent. Der Anteil der Dividendenaktien erhöhte sich um vier Prozentpunkte auf 46 Prozent und der der Immobilien um zwei Prozentpunkte auf drei Prozent. Der Bereich der Infrastruktur fiel um drei Prozentpunkte auf drei Prozent.

## Vermögensaufteilung



## Top Ten des Portfolios\*

· Elsinor Credit Invest. Fonds	24,78%
· GAM Star Cat Bonds	4,30%
· Acatis IfK Value Renten	3,86%
· Weltzins-Invest	3,71%
· Sticht. AK Rabobank	2,36%
· Danone S.A.	2,35%
· Münchner Rück	2,28%
· Anheuser-Busch Inbev	2,14%
· Novartis AG	2,09%
· Kraft Heinz Company	2,04%

\*Von insgesamt 40 Titeln, Quelle: KVG

## Chancen/Risiken

- + laufende Erträge
- + reduzierte Risiken durch hohe Diversifikation
- + mittel- und langfristig gute Renditen
- + erfolgreiches Expertenteam mit langjähriger Anlageerfahrung
- + kontinuierliche Betreuung und Anpassung des Fonds an neueste Entwicklungen
- für kurzfristige Zeiträume ungeeignet
- Fehlinvestitionen sind nicht ausgeschlossen
- Schwankungen bei Börsen- und Wechselkursen
- politische, strukturelle und rechtliche Risiken in Schwellenländern
- vergangene Gewinne & Ausschüttungen sind keine Garantie für eine künftig positive Entwicklung

**Ausführliche Hinweise dazu entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Der Fonds eignet sich für risikobewusste Anleger mit einem mittel- und langfristigen Anlagehorizont.**

## Fondsdaten per 30.06.2020

WKN / ISIN	ANTE4U / DE000ANTE4U5
Rücknahmepreis	€ 43,13
Ausgabeaufschlag	max. 5%
Auflage	07.05.2018
Geschäftsjahr	1. Juli – 30. Juni
Fondsgesellschaft	antea InvAG m.v.K. TGV
Kapitalverwaltungsgesellschaft	HANSAINVEST GmbH
Verwahrstelle	DONNER & REUSCHEL AG
Total Expense Ratio (TER)	1,79%
davon Vergütung KVG & Depotbank	0,3%
davon Verwaltervergütung	1,2%
Erfolgsbezogene Vergütung	bis zu 10% (High Water Mark)
Fondswährung	Euro
Domizil	Deutschland
Mindestanlagesumme	entfällt
Gewinnverwendung	ausschüttend
Einstufung gemäß Investmentsteuergesetz	Mischfonds (= 15% steuerliche Freistellung)
Fondsvolumen	€ 4.486.844,77
Anlageziele	allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Kenntnisse und Erfahrungen	Anleger mit mindestens erweiterten Kenntnissen und/oder Erfahrungen mit Finanzprodukten (durchschnittliche Kenntnisse)
Finanzielle Verlusttragfähigkeit	Anleger kann Verluste tragen (bis zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals)
Anlagehorizont	mittelfristig (3 – 5 Jahre), langfristig (> 5 Jahre)
Risikokennzahlen	Risiko-Renditeprofil gem. SRRI (Synthetic Risk and Reward Indicator) 4 bei einer Skala von 1 (sicherheitsorientiert; sehr geringe bis geringe Renditen) bis 7 (sehr risikobereit; höchste Rendite). Nicht geeignet für Anleger mit der niedrigsten Risikobereitschaft.

## Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dieser Bericht dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea. Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um die Wesentlichen Anlegerinformationen und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Es ist auch kein Angebot zum Erwerb des Fonds, sondern dient ausschließlich der Information. Verkaufsprospekt und Wesentliche Anlegerinformationen des antea Einkommen Global sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 54, 20354 Hamburg. Sie stehen Ihnen unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: <https://www.antea.online/investmentfonds/antea-einkommen-global/fondsdaten/>

Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung können dem Verkaufsprospekt auf Seite 189 Kapitel 2.3.11 (Stand: 20. August 2019) entnommen werden.